



PD

«DU SOLLST NICHT LIEBEN»

Ein Abgesang auf die Liebe

Das Theater Kanton Bern widmet sich den satirischen Liedern von Georg Kreisler: Als Schweizer Erstaufführung bringt es die musikalische Komödie «Du sollst nicht lieben» auf die Bühne.

Den 10 Geboten hat der österreichische Musiker und Kabarettist Georg Kreisler (siehe Kasten) noch ein 11. Gebot hinzugefügt: «Du sollst nicht lieben». Eine provokative Aufforderung, die angesichts der hohen Scheidungsrate zwar gar nicht so abwegig erscheint, aber wohl schwierig zu befolgen ist. Lothar und die wesentlich jüngere Sonja, die einen Vater für ihre Tochter sucht, stehen im Mittelpunkt der schwarzen Komödie: Ihre Liebesgeschichte wird vom ersten Treffen, über den ersten Kuss bis zum ernüchternden Ehe-Alltag aufgerollt. «Die beiden taumeln auf der Suche nach dem gemeinsamen Glück von einer komischen Verlegenheit in die andere», sagt Regisseur Hans

Peter Incondi, der sich in seiner Inszenierung eng an Kreislers Originaltext hält.

Das Tourneetheater Kanton Bern startet mit seinen Aufführungen im Klosterhof des bernischen Frienisberg, wo die Akus-

tik für die musikalischen Einlagen ideal ist. In der Mitte des Klosterhofs erhebt sich eine drei Meter breite siebenstufige Treppe, ausgekleidet mit Bildern aus Zeitungen, die den täglichen Liebes- und Ehwahn und das Verhältnis zwischen Mann und Frau dokumentieren. Stellvertretend für sie alle steht das Paar Sonja und Lothar (Angélique Rentsch und Domenico Pecoraio) in «Du sollst nicht lieben»

raio). Im Wechsel zwischen Schauspiel und Gesangeinlagen (begleitet von Pianist Jean-Jacques Schmid) schlagen sie sich auf den oft unwegsamen Pfaden der Liebe durch.

Einsame Zweisamkeit

Musik von Bach, Beethoven, Mozart, Schumann und natürlich Georg Kreisler eröffnen jeweils die Szenen oder beschliessen als Quintessenz die vorherige Szene. So trifft sich das frisch verliebte Paar etwa zum ersten gemeinsamen Konzertbesuch. Während Beethovens 5. Sinfonie macht er sich Gedanken über ihr Aussehen, und sie fragt sich, warum er so verkrampft dasitzt. Und einige Zeit später holt sie auch schon der Ehe-Alltag ein: «Du hörst mir nicht zu!», sagt sie. Und er kontert: «Du mir auch nicht!» Und so wird aus der schönen Zweisamkeit schon bald eine einsame Angelegenheit. Der bissige Witz und absurde Humor des kreislerschen Satire-Universums bilden dazu den passenden Hintergrund.

Babina Cathomen

Du sollst nicht lieben

Premiere: Mi, 20.7., 20.15
Klosterhof Frienisberg BE
Tournée bis Sa, 10.12.
www.theaterkantonbern.ch

Politischer Liedermacher

Der österreichische Musiker, Schriftsteller, Kabarettist und Komponist Georg Kreisler (1922 in Wien geboren) ist ein Meister des schwarzen Humors. In seinen Texten äussert er oft Gesellschaftskritik. Als Jude emigrierte er 1938 mit seinen Eltern nach Hollywood, wo er erste Kontakte zur Filmszene knüpfte. Nach Kriegsende arbeitete er unter anderem mit Charlie Chaplin zusammen und ging später mit eigens verfassten, englischsprach-

chigen Liedern auf Tournee durch die USA. Wegen Kreislers scharfer Kulturkritik wurden seine Texte oft zensuriert und



PRIVAT

Georg Kreisler: Meister des schwarzen Humors

durften teilweise nicht veröffentlicht werden. Mitte der 50er ging er nach Europa zurück, wo er mit seinen deutschen Chansons wie «Taubenvergiften im Park» oder seinen «Liedern zum Fürchten» bekannt wurde, aber auch aneckte. Seit 2001 tritt der Satiriker und Anarchist nicht mehr mit Liedern auf, sondern komponiert oder schreibt Romane, Kurzgeschichten und Essays. (bc)

www.georgkreisler.de